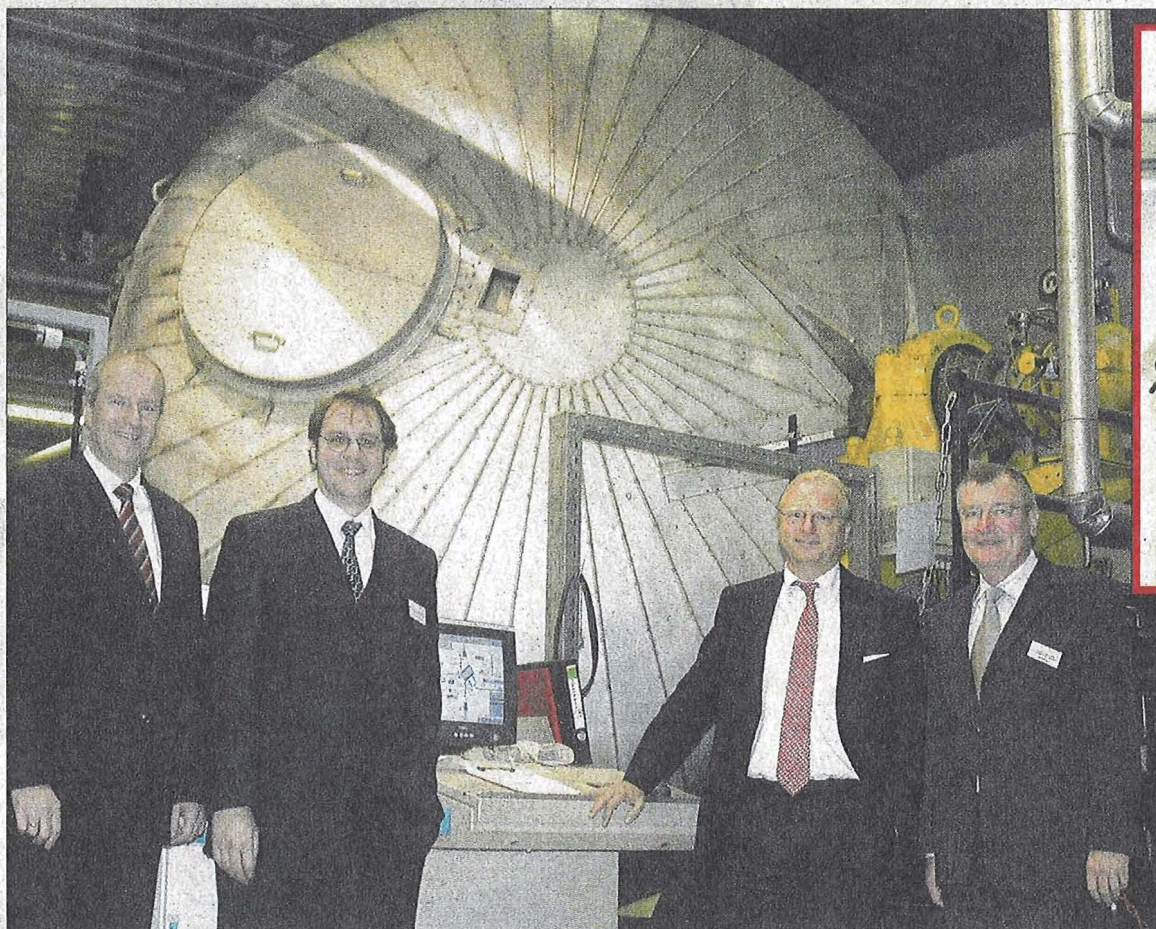


PET-Flasche - kein Wegwerf-Produkt

Beselich-Obertiefenbach. Mit einem klaren Bekenntnis zu ihrem Standort in Beselich hat gestern die Firma PET Kunststoff-Recycling (PKR) ihre zweite Produktionslinie offiziell in Betrieb genommen und damit ihre Kapazität glatt verdoppelt, wie Geschäftsführer Rüdiger Fredl erklärte.

Fredl gilt als „Vater“ des in Obertiefenbach angewandten Patent-Verfahrens, mit dessen Hilfe es möglich ist, alte PET-Getränkeflaschen so wiederaufzubereiten, dass sie – nach Firmenangaben ohne Qualitätsverluste – wie neu verwendet werden können. Seit 1999 habe PKR 50 000 Tonnen oder 1,5 Milliarden Flaschen der Wiederverwendung zugeführt. Fast fünf Millionen Euro wurden in die neue Anlage gesteckt, um die Kapazität auf 20 000 Tonnen jährlich hochzufahren, erklärte Fredl. 30 Mitarbeiter beschäftigt PKR, die neue Anlage soll bis zu fünf Neueinstellungen nach sich ziehen.

Der PKR-Gesellschafter Martin Schoeller aus München unterstrich die enormen Chancen, die sich aus dem Recycling der Kunststoff-Flaschen ergeben. Bei einem Volumen von 300 Milliarden PET-Flaschen weltweit würden etwa 100 Fabriken wie die in Beselich benötigt, um alle Flaschen in den Verwertungskreislauf zurückzuführen. Eine Chance auch für Deutschland, das in der Umwelt-Technologie ganz oben stehe. Schoeller ist nach eigener Darstellung Miteigentümer einer Firmen-Gruppe mit Sitz in München, die mit ihren weltweit etwa 5000 Mitarbeitern einen Umsatz von einer halben Milliarde Euro im Bereich Verpackungs- und Transportsyste-



Imposant ist die neue Anlage von PET-Recycling. Von links: Bürgermeister Martin Rudersdorf, Prokurist Hanns-Jörg Bentele, Gesellschafter Martin Schoeller und Geschäftsführer Rüdiger Fredl. Fotos: Goeckel

me erwirtschaftet.

Die Verwendung von Kunststoff, so meinte die als Gastrednerin eingeladene Marienschülerin Theresa Leimpek, ist durchaus ökologisch. Und zwar deshalb, weil Kunststoffe leicht sind und deshalb beim Transport Energie sparen, sei es im Flugzeugbau oder auch beim Ausliefern von Getränken. Theresa Leimpek ist Schul-

sprecherin der Marienschule und vertritt Deutschland im kommenden Jahr im Jugend-Energie-Parlament in Brüssel.

Den technischen Prozess beim Recycling von PET-Flaschen erläuterte Hans Schnell, Projektleiter von OHL-Engineering Limburg, der die neue Anlage entwickelt hat. Sie verbrauche deutlich weniger Energie und habe eine höhere

Kapazität bei gleicher Größe gegenüber der alten Anlage.

Nichts habe den Getränkemarkt so revolutioniert wie PET, meinte der Geschäftsführer von „Petcycle“, Arnold Wolters. Der Verbrauch sei von 27 000 auf heute 440 000 Tonnen gewachsen; 100 Abfüller beteiligten sich in Deutschland am PET-Recycling; die Verwertungsquote liege bei 95



Theresa Leimpek (17) referierte über Kunststoff.

Prozent. PET-Recycling sei die richtige Antwort auf knapper werdende Öl-Ressourcen.

„Ihr Unternehmen hat Zukunft“, sagte der Landtagsabgeordnete Helmut Peuser (CDU). Nur für die Weinflasche wünsche er sich das gute alte Glas. Eine „große Leistung“ bei der Umsetzung eines Patents attestierte Bürgermeister Martin Rudersdorf (parteilos) der Firma PKR. Er lud dazu ein, weitere Werke in Beselich zu bauen, das „exzellente Standortbedingungen“ biete. Dank sagte der neue Geschäftsführer Dr. Hanns-Jörg Bentele, vor allem seinem Vorgänger Rüdiger Fredl, der in den Ruhestand getreten ist. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte der Musikverein Zollhaus mit gefälliger Salonmusik der Romantik. (goe)

Konzert mit Pulsschlag

Runkel. Ihr neues Programm „Music in my heart – Musik in meinem Herzen“ präsentieren die Sänger des Chorensembles „PulsSchlag“ am Samstag, 17. November, um 19.30 Uhr in die Evangelische Kirche in Runkel. Musikalisch geleitet wird das Ensemble von Andrea Jeuck. Die Besucher erwarten ein

klatschen animieren und gefühlvolle Balladen, die unter die Haut gehen, Lieder, die von Hoffnung, Liebe und Glauben erzählen, Musik, die zum Nachdenken anregt – Musik, die zu Herzen geht. Am Klavier ist wieder die inzwischen in der Region bekannte Pianistin Marjana Lisnyk aus Flz zu erleben, die zur-

Keine Bürger-Polizei

Villmar. Das Gemeindeparlament hat die von Frank-Peter Lautermann (parteilos) beantragte Einführung eines freiwilligen Polizeidienstes im Marktflecken Villmar mit großer Mehrheit abgelehnt.

Lautermann erklärte, dass vor dem Hintergrund von zunehmendem Vandalismus und Vandalen-

mit dem freiwilligen Polizeidienst gemacht, Bürgermeister Hermann Hepp (CDU) erklärte, dass hoheitliche Aufgaben in die Hände der Polizei gehörten, und die brauche mehr Beamte. Bürger-Polizisten könnten keine Ermittlungen machen, und wer stelle sich freiwillig

Ballettschule zeigt „Amo

Weilburg. Seit nunmehr 25 Jahren ist die frühere Ballettschule Rosenbauer, Petrova in Limburg fest etabliert und eine Bereicherung im kulturellen Angebot der Stadt. Anläss-